



Vertreter aus der Politik und Bauverantwortliche vollzogen gemeinsam den symbolischen Spatenstich für den dritten Bauabschnitt des Radweges. FOTOS: CARINA BOSSE

Spatenstich in die Hohe Börde

Der dritte Bauabschnitt des Ferkeltaxenradweges führt von Uhrleben/Erxleben nach Nordgermersleben. Im September soll Einweihung für die neue Etappe gefeiert werden.

VON CARINA BOSSE

UHRLEBEN/BRUMBY. Ganz viele Menschen aus der Region waren am Dienstagmittag zum Spatenstich für den dritten Bauabschnitt des Ferkeltaxenradweges gekommen. Auf dem ehemaligen Bahndamm zwischen Eilsleben und Haldensleben entsteht seit 2023 ein Radweg, der die ganze Region, den Aller- und den Aller-Elbe-Radweg miteinander verbindet.

„Einfach bauen und drauf langfahren ist langweilig, Spatenstich und Einweihung zelebrieren, machen Spaß“, sagte Martin Arnold. Dem stellvertretenden Bürgermeister und Radwegbeauftragten der Gemeinde Erxleben ist es vor allem zu danken, dass das Projekt in einem rasanten Tempo vorangetrieben wird. Sein Engagement würdigte Stefan Hörold, der Präsident der Landesstraßenbaubehörde. „Hier entsteht ein Weg von Bürgern für Bürger“, sagte Stefan Hörold. Auf rund 4,8 Kilometer werde hier der straßenbegleitende Radweg der Bundesstraße 1 ersetzt.

Der dritte Bauabschnitt beginnt aber schon an der Landesstraße 25 am alten Bahnhof Erxleben/Uhrleben, kreuzt die Bundesstraße 245 und endet am Ortseingang von Nordgermersleben. Damit überschreitet der Abschnitt auch die zweite Gemeindegrenze und taucht in die Gemeinde Hohe Börde ein. Deren Bürgermeister, Andreas Burger, zeigte sich ebenso wie Landes-Infrastrukturministerin Lydia Hüskens (FDP) begeistert vom Interesse der Bürger für das Projekt. Er verbinde Kommuni-



Martin Arnold ist Kopf, Herz und Turbo-motor des Radwegprojektes.

nen im ländlichen geprägten Raum und sei gleichzeitig Lückenschluss im Radwegenetz, meint er.

„Der Landkreis Börde hat mit seinem Radwegekonzept längst begonnen, das im September im Kreistag behandelt werden soll“, berichtete Landrat Martin Stichnoth (CDU). Mit 595 Kilometer habe der Landkreis das längste Kreisstraßennetz im Land. Dass da nicht überall straßenbegleitend Radwege gebaut werden können, sei klar. Deshalb sei es jedoch wichtig, solche Akzente wie hier mit dem Ferkeltaxenradweg zu setzen. Martin Stichnoth betonte die Beteiligung des Stiftungsfonds „Zukunftsfonds Morsleben“, der die Planungskosten für den Abschnitt zu 80 Prozent übernommen hatte. Ab dem 4. Bauabschnitt sei der Landkreis dann in der



Wie groß die Vorfreude auf den neuen Abschnitt des Ferkeltaxenradweges bis Nordgermersleben ist, lässt die Besucherschar am Dienstag nur erahnen.

Pflicht und dazu wolle er auch stehen, betonte der Landrat.

Die Ministerin würdigte die vorbildliche interkommunale Zusammenarbeit, das vernetzte Nachdenken und vor allem das bürgerschaftliche Engagement, das den unbedingten Willen zeigt, den Radweg über die gesamten 30 Kilometer bis nach Hundisburg beziehungsweise an die Kreisstadt Haldensleben heranzuführen.

Im Jahr 2021 war die Gemeinde Erxleben Initiator. Ermöglicht hatte das ehrgeizige Vorhaben eine weise Vorausschau der Gemeinderäte aus dem Jahr 2015, als diese den Ankauf der Strecke beschlossen hatten. Und auch wenn das Projekt zügig und gut voranschreitet, „wir sind noch längst nicht fertig“, sagte Martin Arnold. Lückenschlüsse, ein Alltagsradweg von

Uhrleben nach Erxleben und auch eine Vernetzung in Richtung Süden nach Wanzleben seien erstrebenswerte Ziele.

„Die Welt will zu uns, das werden Sie ein bis zwei Jahre denken“, sagte der Hakenstedter aus eigener Erfahrung mit Blick auf die Nordgermersleber, die mit der geplanten Einweihung am 27. September an den Ferkeltaxenradweg angeschlossen sein werden. Jedenfalls so lange, bis die Betonpiste dann weiter in Richtung Rottmersleben und Ackendorf gebaut sein wird.

Nach dem offiziellen Spatenstich ging es zurück nach Brumby, wo auf dem Hof von Albrecht von Bodenhausen ein üppiges Kuchenbuffet schon wartete und die Bürger zum Verweilen und zu Gesprächen animierte.